

Unselbstständiger Entschließungsantrag (§ 51 GeoLT)

freigegeben am 17.03.2025, 14:14:04

Landtagsabgeordnete(r): Dritte Landtagspräsidentin Helga Ahrer (SPÖ), LTAbg. Jochen Bocksrucker (SPÖ), LTAbg. Mag.Dr. Wolfgang Dolesch (SPÖ), LTAbg. Chiara-Sophia Glawogger (SPÖ), LTAbg. Mag. (FH) Stefan Hofer (SPÖ), LTAbg. Mag. Doris Kampus (SPÖ), LTAbg. Maximilian Lercher (SPÖ), LTAbg. Johannes Schwarz (SPÖ), LTAbg. Klaus Zenz (SPÖ), LTAbg. Andreas Thürschweller (SPÖ)

Regierungsmitglied(er): Landeshauptmann Mario Kunasek

Zu Tagesordnungspunkt D2

Betreff:

Die Energie Steiermark AG als Daseinsvorsorge und Motor für den Wirtschafts- und Industriestandort nutzen

Die Energie Steiermark AG ist der Motor für den Wirtschaftsstandort Steiermark und ein wichtiges Instrument der Daseinsvorsorge für alle Steirerinnen und Steirer, der Haushalte, Kommunen und Unternehmen im Land. Das Unternehmen befindet sich zu 100 % im Eigentum des Landes und liefert aufgrund seiner wirtschaftlichen Stärke hohe Jährliche Dividenden an das Land. Für das Jahr 2024 wird mit einer Dividendenauszahlung in Höhe von EUR 70 Mio. gerechnet.

Als Daseinsvorsorge darf nicht die Gewinnmaximierung im Mittelpunkt stehen, sondern muss der Grundsatz gelten, die Steiermark mit kostengünstigen Strom zu versorgen. Im heurigen Jahr ist mit steigenden Energiepreise zu rechnen, die insbesondere unsere Haushalte treffen werden. Die Entwicklungen sind absehbar: Die Stromnetzentgelte für das heurige Jahr sollen laut E-Control in der Steiermark um knapp 30 % steigen ([Pressemeldung 16.12.2024 E-Control](#)), die Strompreisbremse und das Aussetzen einiger Abgaben sind Ende letzten Jahres ausgelaufen. Die Österreich Energie rechnet daher mit EUR 450,- pro Jahr an Mehrkosten für einen Durchschnittshalt. ([Was ändert sich 2025 auf der Stromrechnung?: Oesterreichs Energie](#))

Vor diesem Hintergrund ist die Gewinnmaximierung eines Unternehmens, das zu 100 % im Eigentum des Landes steht, kritisch zu bewerten. Anstelle hoher Dividendenauszahlungen sollte eine sichere und leistbare Bereitstellung von Energie entscheidend für unsere Haushalte, unsere Wirtschaft und für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes sein. Dem Land Steiermark und der Landesregierung kommt eine besondere Verantwortung zu: Als 100 % Eigentümerin der Energie Steiermark AG ist sie gefordert, Entwicklungen am Energiemarkt zu antizipieren und gemeinsam mit der Unternehmensführung Maßnahmen zu entwickeln, die eine leistbare und sichere Energieversorgung für alle Steirerinnen und Steirer sicherstellt.

Die Linz AG hat beispielsweise auf das Ende der Bundesunterstützung reagiert und für einkommensschwache Haushalte eine eigene Strompreisbremse installiert ([Pressemeldung Linz AG 2.1.2025](#)). Das Burgenland beschreitet mit ihrem Landesenergieversorger, der Burgenland Energie AG, neue Wege und bietet Teilnehmer:innen einer Energiegemeinschaft einen preisgarantierten Tarif von 10 Cent/kWh für die nächsten 20 Jahre an. Die Wien Energie wird ab Mitte März 130.000 Haushalte mit einem „Ausgleichsbonus“ entlasten, um die steigenden Kosten abzufedern ([ORF Wien: Neuer Energiekosten-Bonus für 130.000 Wiener](#)).

Neben einer Abfederung der hohen Energiepreise, braucht es eine eng abgestimmte Energie- und Standortpolitik des Landes mit dem Landesenergieversorger und der Industrie. Gemeinsam mit der Industriellenvereinigung Steiermark hat die Energie Steiermark AG im letzten Jahr federführend einen Masterplan Grüne Energie 2040 erstellt ([Masterplan Grüne Energie 2040](#)). Hierin wird die Bedeutung des Ausbaus erneuerbarer Energie thematisiert und neue landesplanerische Vorgaben für Zonierungen für PV und Windkraft von der Landesregierung gefordert.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert

- die Energie Steiermark AG als Daseinsvorsorge für alle Steirerinnen und Steirer zu begreifen und keine Anteile zu veräußern,
- gemeinsam mit dem Vorstand der Energie Steiermark AG Vorschläge für einen preisreduzierten „Steiermark-Tarif“ mit den Mitteln der Dividende 2024 zu erarbeiten, um den steigenden Stromkosten insbesondere für Haushalte und Wirtschaft entgegenzuwirken,
- gemeinsam mit dem Vorstand der Energie Steiermark AG neue Modelle zu erarbeiten, um erneuerbare Energieerzeugungsanlagen des Konzerns in Energiegemeinschaften einzubringen und die lokale Bevölkerung von günstigeren Strompreisen profitieren zu lassen und
- die landesplanerischen Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung in der Steiermark voranzutreiben.

Unterschrift(en):

LTAvg. Jochen Bocksruker (SPÖ), LTAvg. Mag.Dr. Wolfgang Dolesch (SPÖ), LTAvg. Chiara-Sophia Glawogger (SPÖ), LTAvg. Mag.(FH) Stefan Hofer (SPÖ), LTAvg. Mag. Doris Kampus (SPÖ), LTAvg. Johannes Schwarz (SPÖ), LTAvg. Andreas Thürschweller (SPÖ), LTAvg. Klaus Zenz (SPÖ)